



Envidor®

Akarizid für Obst-, Wein-, Beeren-, Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Bewilligte Indikationen

Birnblattsauger, Brombeermilben, Erdbeermilben, Himbeerblattmilben, Kräuselmilben, Rostmilben, Spinnmilben.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 6155

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Wirkstoff: 22,2 % (240 g/l) Spirodiclofen

IRAC-Resistenzgruppe: 23

Wirkungsweise

Envidor mit dem Wirkstoff Spirodiclofen ist ein Akarizid mit spezieller Wirkungsweise aus der chemischen Klasse der Tetrone Säuren. Envidor wirkt durch Kontakt auf alle Stadien der Spinnmilben, wobei die beste Wirkung bei Behandlungen auf Eier und junge Larvenstadien erreicht wird. Der eher langsame Wirkungseintritt und die etwas schwächere Wirkung auf Adulten, erfordern besonders im Sommer, einen frühzeitigen Einsatz bei Befallsbeginn. Envidor besitzt eine lang anhaltende Wirkung und gilt als neutral bis mitteltoxisch gegenüber Raubmilben. Bei Pollenkontamination, kann Envidor Schäden an die Bienenbrut verursachen und darf deshalb nicht auf blühende Pflanzen angewendet werden.

Anwendung im Obstbau

Kernobst

- **0,04 % (0,64 l/ha)** gegen Rost- und Spinnmilben.

Anwendung am besten unmittelbar nach der Blüte, sobald ca. 50 % der Larven aus den Wintereiern geschlüpft sind.

Der Sommer-Einsatz von Envidor, als Ergänzung zu anderen Akariziden (Mineralöl, Ovizide-Präparate), erfolgt spätestens bei beginnendem Neubefall mit mehrheitlich Eier und Larvenstadien.

Birnen

- **0,04 % (0,64 l/ha)** gegen Birnblattsauger.

Anwendung gegen die erste Sommergeneration des Birnblattsaugers auf die heranreifenden Eier (orange Färbung) bis spätestens zum Schlüpfen der ersten Larven. Als Folgespritzung (Sommer) hat sich der Einsatz von Vertimec bewährt.

Behandlungen mit Envidor unmittelbar nach der Blüte erfassen Spinnmilben und Rostmilben und vermindern sehr stark die Eiablage der Birnblattsaugerweibchen. Somit wird die nächste Psylla-Generation stark dezimiert. Danach ist spätestens beim Schlupf der ersten Larven der Einsatz von Movento SC sinnvoll.

Höhere Brühmengen und der Zusatz von Netzmittel verbessern die Wirkung.

Steinobst

- **0,04 % (0,64 l/ha)** gegen Rost- und Spinnmilben.

Anwendung nach der Blüte am besten bei Befallsbeginn auf Eier und junge Larvenstadien.

Bemerkungen

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Baumvolumen anzupassen.

Max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen.

Anwendung im Weinbau

Kelter- und Tafeltrauben

- **0,04 % (0,32 l/ha)** gegen Kräuselmilben.

Anwendung vor der Blüte beim Feststellen der ersten Symptomen.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 15-51 (F) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

- **0,04 % (0,64 l/ha)** gegen Spinnmilben.

Anwendung im Sommer spätestens bei Befallsbeginn.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1'600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4'500 m³ pro ha.

Wartefrist: 6 Wochen.

Bemerkungen

Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen des BLW an das Laubwandvolumen anzupassen.

Max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Anwendung im Beerenbau

Erdbeeren

- **0,04 % (0,4 l/ha)** gegen Erdbeermilben und Spinnmilben.

Anwendung bis 14 Tage vor der Blüte oder nach der Ernte mit einer Brühmenge von mind. 600-1'000 l/ha, je nach Entwicklung der Kultur. Der Wirkungseintritt ist in der Regel erst eine Woche nach der Behandlung sichtbar.
Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte, 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Rote und Schwarze Johannisbeeren, Stachelbeeren

- **0,04 % (0,4 l/ha)** gegen Spinnmilben.

Anwendung bei Befallsbeginn, ca. 14 Tage vor der Blüte oder am besten nach der Ernte. Der Wirkungseintritt ist in der Regel erst eine Woche nach der Behandlung sichtbar.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium 50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Wartefrist: 3 Wochen.

Rubus Arten (Brombeeren, Himbeeren)

- **0,04 % (0,4 l/ha)** gegen Brombeermilben, Himbeermilben und Spinnmilben.

Anwendung direkt nach der Ernte, bevor sich die Schädlinge zum Überwintern in die Knospen verkriechen. Der Wirkungseintritt ist in der Regel erst eine Woche nach der Behandlung sichtbar.

Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150-170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Bemerkungen

Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

Max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Anwendung im Gemüsebau

Gewächshaus: Auberginen, Gurken, Paprika, Tomaten

- **0,04 %** gegen Spinnmilben.

Anwendung bei Befallsbeginn. Der Wirkungseintritt ist in der Regel erst eine Woche nach der Behandlung sichtbar.

In Abhängigkeit der wechselnden Anbaubedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kulturen nicht immer ausgeschlossen werden.

Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Max. 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von ca. 10 Tage.

Wartefrist: 3 Tage.

Anwendung im Zierpflanzenbau

Bäume und Sträucher (ausser Forst), Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen

- **0,04 %** gegen Spinnmilben.

Anwendung bei Befallsbeginn. Der Wirkungseintritt ist in der Regel erst eine Woche nach der Behandlung sichtbar.

In Abhängigkeit der wechselnden Anbaubedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kulturen nicht immer ausgeschlossen werden.

Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Vorschriften

SPe3 Reben (Spinnmilben), Rote und Schwarze Johannisbeeren, Rubus Arten, Stachelbeeren, Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen:

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten.

Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

SPe3 Reben (Kräuselmilben), Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen: Zum Schutz von Nichtzieltarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Dieser Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

SPe3 Obst, Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst): Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Dieser Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

SPe3 Reben (Spinnmilben), Rote und Schwarze Johannisbeeren, Rubus Arten, Stachelbeeren: Zum Schutz von Nichtzieltarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Dieser Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

SPe3 Obst, Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst): Zum Schutz von Nichtzieltarthropoden vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 50 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Dieser Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

SPe8: Gefährlich für Bienen: Kann Schäden an der Bienenbrut verursachen. Freiland: darf nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen). Gewächshaus: darf im geschlossenen Gewächshaus eingesetzt werden, sofern keine Bestäuber zugegen sind.

Verträglichkeit

Envidor, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich.

Zierpflanzen: Wegen der wechselnden Anzuchtbedingungen und der vielen verschiedenen Zierpflanzen-Arten bzw. Sorten können wir eine allgemein verbindliche Aussage über die Verträglichkeit von Envidor nicht machen. Wir empfehlen daher, an einigen Pflanzen im jeweiligen Wuchsstadium einen Verträglichkeitsversuch durchzuführen, bevor die gesamte Kultur behandelt wird. Das Anwendungsrisiko übernehmen wir nicht.

Mischbarkeit

Envidor ist mit unseren Fungiziden grundsätzlich mischbar. Beim Zusatz von Netzmittel zur Verstärkung der Wirkung sollte keine EC-Formulierung beigemischt werden. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, Blattdünger, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch schütteln.

Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank einfüllen und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen. Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Erdbeeren, Rubus Arten, Gemüse, Zierpflanzen: Bei Anwendung im Gewächshaus ist dieses vor dem Wiederbetreten gründlich zu lüften.

Jugendarbeitsschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch Jugendliche ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Envidor; W 6155) aufgeführt.

Mutterschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch schwangere Frauen und stillende Mütter ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Envidor; W 6155) aufgeführt.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindefallsammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07



Vorsicht gefährlich

GHS08



Gesundheitsschädigend

GHS09



Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug tragen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen.

Wiederverwendung der Verpackung verboten.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

SPe8: Bienengefährlich.

Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Postfach
3052 Zollikofen
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Bayer Group

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 09.12.2019